

Pädagogisches Konzept zum offenen Ganztagsangebot der Theodor-Heuss-Realschule

Zur Antragstellung „Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform in den Klassenstufen 5-7 ab dem Schuljahr 2016/17 (beginnend in Klassenstufe 5) wurde von der Schule und den schulischen Gremien (Entscheidung Gesamtlehrerkonferenz, informelle Einbeziehung Elternbeirat und SMV, Entscheidung Schulkonferenz) ein Gesamtkonzept zum offenen Ganztagsangebot erstellt.

Es wurde bedarfs- und situationsorientiert inzwischen in einzelnen Teilbereichen in den letzten Jahren angepasst und verändert.

Rahmenbedingungen:

Die Theodor-Heuss-Realschule Walldorf ist eine fünf- bis siebenzügige Realschule. Sie liegt am nördlichen Ortsrand der Stadt Walldorf (ca. 15 000 Einwohner) und ist Teil eines Schulzentrums zusammen mit dem Gymnasium.

Das Haupt-Einzugsgebiet erstreckt sich auf die Orte Walldorf, Sandhausen im Norden und St. Leon-Rot im Süden. Die Schülerzahlen verteilen sich dabei recht gleichmäßig auf die drei Gemeinden. Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler kommen mit dem Bus zur Schule.

Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren zurückgegangen. Die Gesamtschülerzahl liegt derzeit bei ca. 870 Schülerinnen und Schülern (Stand Schuljahr 2018/2019). Die Schülerinnen und Schüler werden derzeit in 35 Klassen unterrichtet. Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt inzwischen bei ca. 30%.

Aufgrund veränderter Sozialisation sind immer mehr Kinder sich selbst überlassen. Ihnen fehlt die Unterstützung durch Eltern oder anderer Ansprechpartner. Das Angebot der Ganztagschule schafft diesbezüglich einen Ausgleich. Das Ganztagsangebot ist bereits an den Grundschulen in Walldorf etabliert. Fast 90% aller Walldorfer Grundschüler nehmen am Ganztagsangebot teil. Demnach bringen Eltern entsprechende Erwartungen an die weiterführenden Schulen mit.

Die offene Ganztagschule bietet Möglichkeiten und Zeiträume, Schüler individueller zu fördern und zu fordern. Dies kommt den heterogenen Klassen zu Gute.

Leitbild und pädagogisches Grundkonzept der Schule:

Das Leitbild der Schule wurde von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelt.

Es beschreibt die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten für alle schulischen Prozesse:

Schule bedeutet für uns mehr als Vermittlung von Fachwissen – sie unterstützt Schülerinnen und Schüler, ihr Leben in einer Gemeinschaft eigenständig zu gestalten. Dazu tragen alle am Schulleben Beteiligten bei.

Als Lehrerinnen und Lehrer

... besitzen wir fachliche und pädagogische Fähigkeiten, die wir im Unterricht differenziert einsetzen, kritisch hinterfragen und weiterentwickeln.

... arbeiten wir kollegial zusammen und tauschen uns regelmäßig mit allen am Schulleben beteiligten Personen aus.

... sehen wir die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen als individuelle Persönlichkeiten und stehen ihnen beratend zur Seite.

Wir Eltern

... haben Vertrauen in die Arbeit der Schule und tragen die Maßnahmen der Schule als verlässliche Partner mit.

... schaffen die Voraussetzungen dafür, dass unsere Kinder zum Schulerfolg geführt werden können und fördern eine positive Grundhaltung zu Schule und Lehrkräften

... zeigen Interesse am Schulalltag unserer Kinder, tragen zur Lösung auftretender Probleme bei und sind offen für Veränderungen.

... unterstützen die Arbeit der Schule und gestalten sie mit, indem wir unsere individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen.

Die Schulleitung

... sorgt in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten für eine klare und verlässliche Schulorganisation.

... gibt Raum für die Mitarbeit von Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern an Prozessen innerhalb der Schule.

... fördert individuell Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in ihrer Entwicklung.

... sorgt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen für möglichst optimale Rahmenbedingungen.

Wir Schülerinnen und Schüler

... gestalten mit Hilfe der SMV das Schulleben mit.

... tragen zu gelungenem Unterricht durch Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Mitarbeit bei.

... haben das Ziel durch neue Methoden eigenverantwortlich zu lernen (kooperatives Lernen).

... versuchen durch soziale Kompetenz ein harmonisches Miteinander zu erreichen.

Wir alle am Schulleben Beteiligten

... gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um.

... schaffen in freundlicher Atmosphäre Raum für Identifikation mit unserer Schule.

... kooperieren miteinander und haben Vertrauen in die Arbeit der jeweils Anderen.

... sind offen für Veränderungen und Weiterentwicklungen

Die offene Ganztagschule bietet die Möglichkeit diese Ziele noch besser umzusetzen.

Sowohl die zusätzliche Lernzeit als auch eine veränderte Lernkultur wird Schülerinnen und Schülern darin unterstützen, ihre Persönlichkeit verantwortungsbewusst zu entwickeln, soziale Fähigkeiten auszubauen, Kompetenzen zu entwickeln und ein aktives Freizeitverhalten zu gestalten. Schule als Lernort kann auch Lebensort werden.

Das neue Ganztagskonzept kann darüber hinaus die bisherigen Profildbereiche der Schule unterstützen und ergänzen.

Diese Schwerpunktbereiche sind:

- Fördern und Fordern
- Ich-Stärke und Wir-Gefühl
- Sprache und Begegnung
- Wohlfühlen und Mitmachen
- Kooperation mit externen Organisationen
- Berufsorientierung

Hinzu kommen einzelne Programme und Angebote der Schule, die ebenfalls dem Ganztagsangebot entgegenkommen:

- Weiche Landung (spezielles Einschulungsprogramm für die neuen 5. Klassen)
- Lernband: Lernzeiten zur individuellen Förderung in den Kernfächern
- Klassenratsstunden im Rahmen der Konflikt-KULTUR
- Methodenförderung anhand eines schuleigenen Methodencurriculum
- außerunterrichtliche Projekte
- Doppelstundenmodell
- AGs (Chor, Bigband, Sport, usw.)
- Meisterklassen

Insgesamt stehen im Ganztagsmodell mehr Zeit für Lernen und (Er)leben in der Schule zur Verfügung.

Unterrichtsbezogene Ziele:

1. Individuelle Förderung

Bessere Bildungschancen durch zusätzliche Förderangebote.

- Mit verschiedenen Individualisierungskonzepten in den Kernfächern der Orientierungsstufe
- Klassenlehrerstunde mit Klassenrat und Methodenlernen
- spezielle Förderangebote im Lernbereich (Förderkonzepte der Fächer, LRS usw.)
- Lernzeit für Wiederholungs- und Vertiefungsübungen für alle Fächer
- Förderangebote im sozialen Bereich

2. Veränderung von Unterricht und Lernkultur

Durch die Möglichkeiten von zusätzlichen Lernzeiten im Ganztage verändert sich auch der Unterricht und die Lernkultur. Es entstehen Zeitfenster für gezielte Lernberatung und Lerncoaching.

Ein rhythmisierter Schulalltag kommt dem Biorhythmus der Schülerinnen und Schüler entgegen und verbessert durch Bewegungs- und Entspannungspausen die Aufnahmemöglichkeit für Lernprozesse.

3. Soziales Lernen

Auch im Bereich Soziales Lernen bietet der Ganzttag zusätzliche Möglichkeiten durch spezielle Förderprogramme (z.B. Präventionsprogramm Konflikt-KULTUR) in diesem Bereich. Hinzu kommen Angebote der Schule zur Bildung von Zusatzkompetenzen (Streitschlichter, Schülermentoren, SMV)

4. Öffnung der Schule

Der Ganzttag bietet ein intensiveres soziales und interkulturelles Lernen durch zusätzliche Lern- und Kooperationspartner der Schule, sowie besserer Zugang zu Bildungsangeboten auch im außerschulischen Bereich durch Kooperation mit Vereinen und Institutionen.

5. Qualifizierung durch Weiterbildung der Schulleitung, der Lehrkräfte, des pädagogischen Personals Für die Entwicklung des Ganztagskonzepts wurden Fortbildungen besucht und es fanden Hospitationen an Schulen mit ähnlichen Rahmenbedingungen statt.

6. Zusammenarbeit mit dem Schulträger

Der Schulträger schafft die Voraussetzung für offene Ganztagschule durch bauliche Erweiterungen auf dem Schulgelände (neue Mensa, neue Sporthalle, weitere Räume für Ganztagsbetrieb von etwa 500m²).

Organisationsstruktur des Ganztags:

Bereits im Antrag wurde formuliert:

„Die Schule sieht sich als lernende Organisation. Durch den sukzessiven Ausbau können jährlich sinnvolle und notwendige Veränderungen bzw. Korrekturen bei der Rhythmisierung bzw. nicht verpflichtenden Angeboten vorgenommen werden.“

Die Organisationsstruktur wurde deshalb mehrfach angepasst.

Da es mehrfach Abmeldungen aus dem Ganzttag zum Ende eines Schuljahres gab, aber auch Neuanmeldungen, hat sich die Schulleitung, ähnlich wie an anderen Realschulen, entschieden nur noch Mischklassen zu bilden. Diese Mischklassen haben 6 Unterrichtsstunden am Vormittag.

Auch das Ende des Ganztagsprogramms am Nachmittag wurde auf vielfachen Elternwunsch (schriftliche Abfrage 2017) von 16:00 Uhr auf 15:15 Uhr vorverlegt.

Der Tagesablauf sieht im Schuljahr 2018/19 folgendermaßen aus:

Die Schülerinnen und Schüler können ab 7:00 Uhr in die Schule kommen und werden bis 7:40 Uhr in entsprechenden Räumen mit entsprechenden Angeboten durch städtisches Personal betreut.

Ab 7:40 Uhr (wegen Taktgleichlauf mit Regelklassen und Gymnasium) finden sechs Vormittagspflichtstunden statt.

Um 13:00 – 14:00 beginnt die Mittagspause mit Möglichkeit in der Mensa oder im Imbissbereich zu essen und das Bewegungsband mit entsprechenden Angeboten.

Um 13:45 beginnt in Klasse 6 und 7 an einzelnen Tagen der Nachmittagsunterricht mit zwei Stunden Pflichtunterricht.

Ab 14:00 findet die Pflicht - Lernzeit (Hausaufgabenbetreuung) für Ganztagskinder statt.

Am Montag ist AG-Nachmittag.

Wer mit den Hausaufgaben fertig ist, kann sich in Angebote des offenen Raumkonzepts begeben.

Bei Bedarf übernimmt städtisches Personal die Spätaufsicht ab 15:15 Uhr.

Organisation Mittagsverpflegung:

Von Montag bis Freitag wird in der Mittagspause in der Aula des Schulzentrums warmes Essen angeboten. Der Schulträger sorgt für die Bereitstellung, sowie für das benötigte Personal.

Der Speiseplan steht auf der Homepage der Realschule Walldorf: ww.rs-walldorf.de.

Personalstruktur:

Einsatzbereich der Lehrkräfte: Lehrkräfte sind mit den für den Ganzttag zur Verfügung gestellten Stunden ausschließlich in der Hausaufgabenbetreuung eingesetzt.

Einsatzbereich städtisches Personal: Städtisches Personal übernimmt die Frühbetreuung, Mittagessenbetreuung, Spätbetreuung und Angebote im AG-Bereich am Montag. Darüber hinaus wird pädagogisches Ganztagspersonal, wenn möglich in wichtige Strukturprozesse am Vormittag eingebunden (z.B. Klassenrat in Ganztagsklassen, teambildende Maßnahmen in Ganztagsklassen).

Lehrbeauftragte: Die Schule verfügt über finanzielle Mittel des Schulträgers für Lehrbeauftragte. Damit können weitere AG-Angebote finanziert werden. Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter und Mitarbeiter im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) können deshalb AG-Angebote machen.

Kooperationspartner: Die Schule arbeitet mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern zusammen, die namentlich auf der Schulhomepage (<http://rs-walldorf.de/unsere-ausserschulischen-kooperationspartner>) erwähnt sind. Hervorzuheben sind hier v.a. das Konzept der Meisterklassen, die auch ein Ganztagsangebot unterstützen. Einzelne Arbeitsgemeinschaften werden evtl. ebenfalls von Kooperationspartnern angeboten.

Raumstruktur:

Die Frühbetreuung findet vorerst in der Aula statt, wo auch das Frühstück angeboten wird. Mittelfristig wird diese in die Ganztagsräume neue Mensa verlagert.

Das Mittagessen nehmen die Schüler in der Mensa ein (auch hier zukünftig neue Mensa).

Für die Lernzeit stehen Klassenzimmer (auch hier zukünftig neue Ganztagsräume) bereit.

AGs finden je nach Angebot in Sporthalle und Fachräumen statt.

Für Förderangebote stehen weitere Räumlichkeiten zur Verfügung. Mittelfristig gibt es auch hierfür Räume im Neubau.

Die Bewegungspausen werden auf dem Schulhof wahrgenommen.

Für das Bewegungsband gibt es neben dem Schulhof, mit Sportgeräten ausgestattet, und Sporthalle mittelfristig Räume im Neubau mit Tischfußball, etc. Kurzfristig dienen Klassenzimmer im EG für Spieleangebote.

Rückzugs- und Erholungsmöglichkeiten bieten Bibliothek, Lesecke und Ruheraum und ein Container im Außenbereich.

Pädagogische Gestaltung:

In den Kernfächern kommen neue Individualisierungskonzepte zum Einsatz. So beziehen sich Förderangebote auf den Vormittagsunterricht, wenn in der Lernzeit am Nachmittag z.B. im Fach Mathematik Lernplanarbeit oder in Englisch die Fortführung von Study Maps als Lernwegelisten fortgeführt werden.

In verschiedenen Sozialformen werden die Nach- und Vorbereitung des Unterrichts und die Vertiefung des Gelernten angeboten, die mögliche Lerndefizite ausgleichen sollen, aber auch die Förderung begabter Schülerinnen und Schüler mit einbeziehen sollen.

Die Deputatsstunden für die Förderangebote stammen aus dem Pool für Differenzierungs- und Fördermaßnahmen laut Organisationserlass.

Bei der Stundenplangestaltung soll versucht werden, auch praktische Fächer und Sportunterricht in den Schulvormittag zu integrieren, um den Tagesablauf besser zu rhythmisieren.

Bewegungspausen und das Bewegungs- und Kreativband am Mittag sollen diese Maßnahmen unterstützen.

Organisation und Weiterentwicklung:

Die Organisation des Ganztags erfolgt an der Schule durch eine Steuerungsgruppe (Mitglied des Schulleitungsteams, Ganztagsleitung) und in enger Zusammenarbeit mit den schulischen Gremien, der SMV, dem Elternbeirat und dem Schulträger.